Foto oben: *Vorsitzender Klaus Widl (Foto rechts) konnte viele TeilnehmerInnen bei der 1. Öffentlichen Sitzung der Wr. Monitoringstelle begrüßen*

Starker Auftritt der Wiener Monitoringstelle

Am 19. Mai 2016 fand die erste öffentliche Sitzung der Wiener Monitoringstelle für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum Thema „Persönliche Assistenz" statt. Abgehalten wurde diese im Haus der Europäischen Union in Wien und war sehr gut besucht.

Vorsitzender Klaus Widl nahm die Begrüßung vor, stellte in Kürze die Arbeit sowie die zentralen Aufgaben der unabhängigen und weisungsfreien Wiener Monitoringstelle vor und erklärte den Sinn der öffentlichen Sitzung mit dem Begriff „Partizipation", also der aktiven Teilhabe und Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit, vor allem der selbst betroffenen Menschen mit Behinderung.

Danach wurde der Status Quo der Persönlichen Assistenz in Wien vorgestellt. Gastreferentin Aglaia Parth berichtete – neben Informationen zu der Beratungsstelle „WIBS", in der sie arbeitet – vor allem von ihrem langen und mühsamen Weg in ein selbstbestimmtes Leben und ihren Erfahrungen mit Persönlicher Assistenz.

In Form von 5 Arbeitskreisen wurden alle TeilnehmerInnen eingeladen, ihre Anliegen und Kritikpunkte zum Thema „Persönliche Assistenz in Wien" einzubringen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

In seinen Schlussworten bedankte sich der Vorsitzende für die konstruktive Mitarbeit und die vielfältigen Beiträge der TeilnehmerInnen, welche in die Stellungnahme der Wiener Monitoringstelle einfließen und veröffentlicht sowie den entsprechenden politischen Gremien mit konkreten Empfehlungen weitergeleitet werden. ■

Wiener Monitoringstelle

Die unabhängige und weisungsfreie Monitoringstelle überwacht die Einhaltung, Förderung und den Schutz der Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen in Wien. Die Grundlage für ihre Arbeit ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.